
Seniorenbeirat

„Kulturentwicklung weiter vorantreiben“

Gütersloh (gl). Der Seniorenbeirat begrüßt die Fortschritte bei der Erstellung eines Kulturentwicklungsplans (Kep). Die große Beteiligung unterschiedlicher Akteure am Prozess hätten gezeigt, dass das Interesse an der Entwicklung einer attraktiven Kulturszene in der Stadt groß sei. Um eine breitere, transparentere Aufstellung der vorhandenen Kunstszene zu erreichen und das kulturelle Ehrenamt zu stärken, sei ein hauptamtlicher Kümmerer notwendig, heißt es in der Stellungnahme des Seniorenbeirats. Zu einem attraktiven Angebot gehörten auch öffentliche Begeg-

nungs- und Ausstellungsräume, wie zum Beispiel das Foyer des Rathauses – oder Flächen in anderen öffentlichen Einrichtungen. Zudem müssten die Generationen stärker miteinander ins Gespräch gebracht werden. Dazu gehöre eine umfassende Barrierefreiheit in allen Bereichen, die mit Kunst und Kultur zu tun hätten.

Bei den Workshops zum Kulturentwicklungsplan hätte sich außerdem gezeigt, dass die reichhaltigen Kulturangebote von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in Gütersloh noch nicht die öffentliche Beachtung fänden, die wünschenswert sei.

Der Seniorenbeirat schlägt deshalb vor, eine Konferenz zu initiieren, um den kulturellen Austausch zu pflegen und neue Ideen der kulturellen Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die Soziokultur brauche ebenfalls stärkere Impulse, um neue Entwicklungen voranzubringen, aber auch, um die Öffentlichkeit einzubeziehen. Auch für Graffiti-Künstler macht sich der Seniorenbeirat stark: Die Sprayer bräuchten mehr Raum für ihre Kreativität, heißt es in der Stellungnahme des Gremiums.

Um die Kunst noch mehr in die Öffentlichkeit zu holen, sollte der

Austausch gefördert werden. Wechselnde Ausstellungen sollten im Lebensraum der Bürger Platz finden. Zusätzliche Skulpturen würden die Stadt und die Stadtteile aufwerten. „Eine vorsichtige, aber immens notwendige Erinnerungskultur, auch an die heimischen Künstler, vereint mit der Moderne, könnte den demografischen und selbstbestimmten Wandel noch sichtbarer machen“, schreibt Jürgen Jentsch als Vorsitzender des Beirats. Das Gremium werde sich auch künftig an der Weiterentwicklung der Kulturszene in Gütersloh mit Vorschlägen einbringen.